

AZ: 61.1 / Frau Rautenstrauch

Drucksache Nr.: 0302/2013/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	02.09.2014	Ö	Kenntnisnahme
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	04.09.2014	Ö	Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	09.09.2014	Ö	Vorberatung
Finanz- und Wirtschaftsförde- rungsausschuss	10.09.2014	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	16.09.2014	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

OBM

Verhandlungsgegenstand:

**Fortschreibung des Integrierten
Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)
- Prozessgestaltung**

A n t r a g :

1. Dem dargestellten Konzept zur Gestaltung des ISEK-Fortschreibungsprozesses wird zugestimmt.
2. Die notwendigen Mittel in Höhe von jeweils 150.000 € p. a. werden im Doppelhaushalt 2015 / 2016 eingestellt.
3. Im Fachdienst 61 wird eine Planstelle mit Besoldungsgruppe A 10 und einer halben Wochenarbeitszeit eingerichtet.

B e g r ü n d u n g :

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 17.09.2013 mehrheitlich den Antrag der SPD-Rathausfraktion vom 27. August 2013 zur Fortschreibung und Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) aus 2006 angenommen.

Daraus resultieren die nachfolgenden Aufträge an die Verwaltung:

1. Die Fortschreibung des am 16.05.2006 von der Ratsversammlung zur Kenntnis genommenen integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) hinsichtlich der zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen.
2. Die Aktualisierung des räumlichen Leitbildes, der Leitziele und Handlungsschwerpunkte sowie deren Bestätigung durch die Ratsversammlung als ganzheitlicher Orientierungsrahmen der zukünftigen Stadtentwicklung mit der Konsequenz, dass dieser von der Verwaltung bei allen Planungen und Projekten von gesamtstädtischer Bedeutung sowie bei allen relevanten Fachplanungen verbindlich zu berücksichtigen ist.
3. Die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Fachöffentlichkeit an der Umsetzung des ISEK.
4. Die Ableitung von Maßnahmenprogrammen aus dem ISEK unter Berücksichtigung von Förderprogrammen sowie die Erarbeitung weiterführender Fachkonzepte bzw. teileräumlicher Entwicklungskonzepte auf der Grundlage der fachlichen und räumlichen Handlungsschwerpunkte.
5. Die Information zu Umsetzungsstand und Fortschreibungsbedarf des ISEK im Rahmen eines jährlichen indikatorengestützten Stadtentwicklungsberichts.

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung existierten bereits Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung, die aufgrund ihrer Relevanz für die integrierte Stadtentwicklung und zur Vermeidung von Doppelstrukturen in der ISEK-Fortschreibung aufgehen sollen.

Zum einen handelt es sich um den im Jahr 2012 begonnenen Demografieprozess. Über die Details zum Prozessverlauf und die bisher erzielten Arbeitsergebnisse wurde der Ratsversammlung in der Mitteilungsvorlage 0098/2013/MV am 03.06.2014 berichtet. Zugleich wurde auf der Grundlage der vorliegenden Bevölkerungs- und Haushaltsprognose ein Demografieprofil vorgelegt.

Zum anderen wurde in einem zunächst verwaltungsinternen Strategieprozess im Rahmen mehrerer Workshops von Verwaltungsvorstand, Fachdienstleiterinnen und Fachdienstleitern ein strategisches Zielsystem erarbeitet.

Unter Berücksichtigung dieser Ausgangslage ist das nachfolgend vorgestellte Konzept zur Gestaltung des ISEK-Fortschreibungsprozesses entstanden.

Konzeptioneller Ansatz

Das fortgeschriebene ISEK bildet den verbindlichen, von der Ratsversammlung beschlossenen Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Stadt Neumünster bis zum Jahr 2030. Es zeigt die Schnittstellen zwischen den Fachplanungen auf und verschneidet sämtliche sektorale Programme der Verwaltung zu einem schlüssigen Gesamtprogramm. Bestandteil des Konzepts ist auch ein räumliches Leitbild, das thematische Ziele und Maßnahmen im Stadtgebiet verortet. Darüber hinaus berücksichtigt es den demografischen Wandel und regelt das Zusammenwirken der gesellschaftlichen Akteure in der Stadt.

Das ISEK zeigt auf, welche Prioritäten bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen zu setzen sind, um Potenziale gewinnbringend zu entwickeln, vordringlichen Handlungsbedarfen gerecht zu werden und vor dem Hintergrund endlicher Ressourcen und keineswegs allumfassender Steuerungsmöglichkeiten der Stadt erfolgreiche Stadtentwicklung betreiben zu können.

Die ISEK-Fortschreibung erfolgt im Wesentlichen in eigener Regie. Externe fachliche Berater werden nur fallweise für einzelne Bausteine hinzugezogen. Das bedeutet zwar einen höheren Aufwand für die Verwaltung und verlängert das Verfahren in zeitlicher Hinsicht, bringt aber auch eine potenziell hohe Akzeptanz der Ergebnisse bei allen Beteiligten.

Ein wesentliches Ziel des Fortschreibungsprozesses ist es, eine umfassende Beteiligungskultur und eine noch stärker integrierte (fachdienst- und themenübergreifende) Arbeitsweise in der Stadt zu etablieren, die von allen beteiligten Akteuren als Mehrwert erkannt werden. Den Themen Kommunikation und Beteiligung kommt daher bei der Fortschreibung des ISEK eine besondere Bedeutung zu. Eine kontinuierliche prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit sorgt für Transparenz und ist Grundlage der Beteiligung. Parallel zum Prozessverlauf können neben Politik und Verwaltung Bürgerinnen und Bürger, Fachöffentlichkeit, Wirtschaft, Verbände, Organisationen und sonstige gesellschaftliche Akteure in verschiedenen Beteiligungsformaten an der ISEK-Fortschreibung mitwirken.

Die Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Akteure für eine erfolgreiche Stadtentwicklung in Neumünster soll nach Konzeptbeschluss durch die Ratsversammlung verstetigt werden. Die Arbeit am ISEK ist mit dem Beschluss nicht abgeschlossen, Umsetzung, Monitoring und Fortschreibung bleiben Daueraufgaben und sind im Sinne eines „lernenden Prozesses“ gemeinsam weiter voranzutreiben. Wesentliches Element des Prozesses ist daher die kontinuierliche Bürger- und Akteursbeteiligung. **Anlage 1** zeigt beispielhaft und nach Zielgruppen geordnet angestrebte Formen der Kommunikation und Beteiligung. Umfang und Art der Beteiligung sind von der jeweiligen Aufgabenstellung und den zur Verfügung stehenden Mitteln abhängig und werden erst im Prozessverlauf durch die Prozessorgane endgültig festgelegt. Die im Folgenden genannten Beteiligungsformate sind beispielhaft.

Der ganzheitliche Ansatz des ISEK zur Profilierung Neumünsters im Städtewettbewerb, zur Ausrichtung der Dienstleistungen am Bedarf der Zielgruppen, zum effizienteren Ressourceneinsatz und zur Stärkung der Bürgergesellschaft ist eine wichtige Investition in die Zukunft.

Organisationsstruktur

Die für den ISEK-Fortschreibungsprozess vorgesehene Organisationsstruktur ist in **Anlage 2** dargestellt. In den nachfolgenden Erläuterungen werden den jeweiligen Organisationseinheiten Aufgaben zugewiesen und es werden Angaben zur Besetzung gemacht.

Entscheidungsebene: Hauptausschuss und Ratsversammlung

Die Ratsversammlung, die bereits den Beschluss zur ISEK-Fortschreibung gefasst hat, ist auch das Entscheidungsgremium für das vorliegende Konzept zur Prozessgestaltung, wesentliche Prozessschritte und das fortgeschriebene ISEK.

Der Hauptausschuss fungiert grundsätzlich als „ISEK-Ausschuss“, dort wird in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Prozessstand unterrichtet. Fachlich-inhaltliche Themenschwerpunkte werden aber auch in den Fachausschüssen vorberaten.

Darüber hinaus ist eine Mitwirkung der Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen in den ISEK-Facharbeitsgruppen vorgesehen. Schließlich sind sie eingeladen, sich bei öffentlichen Veranstaltungen und Beteiligungsformaten im Rahmen des ISEK-Prozesses einzubringen.

Strategische Steuerung: Lenkungsgruppe Verwaltungsvorstand

Verantwortlich für die Steuerung des Gesamtprozesses sowie einzelner Prozessschritte ist der Verwaltungsvorstand als Lenkungsgruppe. Er beschließt den Arbeits- und Zeitplan und ist für Zwischenergebnisse und für das Gesamtergebnis verantwortlich.

Hier wird auch über die konkreten Formen von Kommunikation und Beteiligung entschieden.

Operative Steuerung: ISEK-Geschäftsstelle

Im Sachgebiet I, Fachdienst 61, wird eine ISEK-Geschäftsstelle eingerichtet, die folgende Aufgaben übernimmt:

- Operative Prozesssteuerung einschließlich Sachmitteleinsatz
- Erarbeitung und Umsetzung eines Arbeits- und Zeitplanes für den Prozess
- Organisation, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen der Prozessorgane und von sonstigen Veranstaltungen / Workshops
- Aufbereitung der Zwischenergebnisse und des Gesamtergebnisses
- Vorauswahl konkreter Formen von Kommunikation und Beteiligung
- Organisation der Einbindung von Externen

Zur Geschäftsstelle gehören Frau Spieler, Frau Rautenstrauch und N.N. (eine Planstelle mit Besoldungsgruppe A 10 und einer halben Wochenarbeitszeit wird noch eingerichtet).

Die Leitung der Geschäftsstelle wird Frau Spieler übertragen.

Operative Steuerung: Fachdienstübergreifende Arbeitsgruppe ISEK

Zur verwaltungsinternen Kommunikation und Beteiligung wird die bewährte fachdienstübergreifende Arbeitsgruppe aus dem Demografieprozess im ISEK-Prozess weitergeführt.

Die Arbeitsgruppe berät Verwaltungsvorstand und Geschäftsstelle bei der Prozesssteuerung, bei der Aufbereitung der Zwischenergebnisse und des Gesamtergebnisses sowie bei der Auswahl geeigneter Kommunikations- und Beteiligungsformate. Außerdem sorgt sie für die Integration einzelner Themenschwerpunkte in das Gesamtkonzept und zeigt Schnittstellen / Synergien zwischen den Schwerpunkten auf.

Arbeitsebene: Themenbezogene Arbeitsgruppen

Ein weiteres Element der Beteiligung sind themenbezogene Arbeitsgruppen in den Fachdiensten, zu denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Politik sowie verantwortlicher Partner (z. B. Wirtschaftsagentur, Jobcenter, Hallenbetriebe etc.) hinzugezogen werden. Die Facharbeitsgruppen werden jeweils zu den im ISEK-Prozess noch festzulegenden Handlungsfeldern eingerichtet. Die bereits abgestimmten Handlungsfelder des Demografie- und des Strategieprozesses bilden die Grundlage für weitere Überlegungen.

Handlungsfelder sind ein Hilfsmittel zur Strukturierung der komplexen Aufgabenstellung der integrierten Stadtentwicklung. Zusammengehörige Aufgabenkomplexe werden in Handlungsfeldern gebündelt. Für jedes Handlungsfeld werden dann spezifische Teilziele und Maßnahmen festgelegt, die jeweils einen Beitrag zur Lösung der für die Gesamtstadt definierten Aufgabenstellung leisten. Die Gesamtheit aller identifizierten ISEK-Teilziele und -Maßnahmen lässt sich also in Handlungsfeldern kategorisieren und priorisieren.

Die Erarbeitung der handlungsfeldbezogenen Teilziele und Maßnahmen obliegt den Facharbeitsgruppen. Auf der Grundlage der Situationsanalyse, vorhandener Fachplanungen, Ressourcen und demografischer Daten überführen sie so die ISEK-Ziele in operative Programme.

Je nach Themenschwerpunkt wird die inhaltliche Verantwortung den jeweiligen Fachdienstleitungen zugeordnet. Sie verantworten die Zusammensetzungen der Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen werden von der Geschäftsstelle und bei Bedarf von Vertretern der fachdienstübergreifenden Arbeitsgruppe begleitet.

Prozessverlauf / Arbeitsplan

Die ISEK-Fortschreibung erfolgt in 6 Arbeitsphasen. Diese sind nicht immer eindeutig voneinander abgrenzbar, Überschneidungen sind deshalb möglich.

Phase 1: Prozessvorbereitung

Diese Arbeitsphase ist nahezu abgeschlossen, die vorliegende Drucksache fasst ihre Ergebnisse zusammen. Die Vorbereitungsphase diente der Entwicklung eines Konzepts für die ISEK-Fortschreibung, bestehend aus grundsätzlichen Überlegungen zur Vorgehensweise, zu Organisationsstruktur, Prozessverlauf, Zeitplan und Kosten sowie erfolgversprechenden Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen.

Die Auswahl und Einstellung einer für das Thema ISEK verantwortlichen Mitarbeiterin beim Fachdienst 61 markiert den Startpunkt der Arbeitsphase 1. Im April 2014 hat Frau Rautenstrauch damit begonnen, sich durch Begleitung der Aktivitäten des Demografieprozesses sowie durch Auftaktgespräche mit Verwaltungsvorstand, zahlreichen Verwaltungsmitarbeitern und den Vertretern der Ratsfraktionen ein Netzwerk für die ihr übertragene Aufgabe aufzubauen. Ihre Erkenntnisse aus diesen Gesprächen, aus der Sichtung aktueller statistischer Daten und vorhandener Fachplanungen der Stadt Neumünster sowie aus der Recherche zu guten Beispielen der Stadtentwicklungsplanung aus anderen Städten wurden zu dem nun vorliegenden Prozessvorschlag für die Fortschreibung des ISEK Neumünster zusammengeführt.

Die im vorherigen Abschnitt beschriebene ISEK-Organisationsstruktur befindet sich bereits im Aufbau. Die Überleitung der laufenden Querschnittsprozesse Demografie und Strategie in die Betreuung durch die ISEK-Organe läuft. Ebenso wurde eine Methodik zur Evaluierung des ISEK aus 2006 erarbeitet, die im folgenden Abschnitt näher erläutert wird.

Für den ISEK-Prozess wurden ein Arbeits- und ein Zeitplan erarbeitet und es wurden erste Ideen für prozessbegleitende Kommunikations- und Beteiligungsformate entwickelt.

Phase 2: Situationsanalyse

In Arbeitsphase 2 erfolgt eine Analyse der heutigen Ausgangssituation basierend auf der Evaluierung des ISEK 2006 durch die Fachdienste und Zusammenschau der vorhandenen aktuellen Untersuchungen.

Da im Rahmen der Erstaufstellung des ISEK keine quantitativen oder qualitativen Zielwerte (Indikatoren) festgelegt wurden, die als Bewertungsmaßstab für die Erfolgsmessung verwendet werden könnten, ist ein eindeutiges und objektives Urteil wie „Ziel erreicht“ oder „... nicht erreicht“ nicht möglich. Um dennoch zu einer aussagekräftigen Ergebnisanalyse zu gelangen, werden Zielerreichungsgrad und Projektumsetzungsstand jeweils anhand einer Auswertungsmatrix durch die Fachdienste qualitativ eingeschätzt. Die zugehörige Auswertungsmatrix zur Einschätzung der Zielerreichung bzw. zum Umsetzungsstand der Schlüsselprojekte ist als **Anlage 3** beigelegt.

Die in den Handlungsschwerpunkten des ISEK 2006 formulierten Ziele (Kap. 5.2 ff) werden im Ampelsystem (Grün – In Realisierung / Realisierung abgeschlossen, Gelb – In Vorbereitung, Rot – offen) und nach zukünftiger Perspektive (+ Fortführung, - Aufgabe) beurteilt, die Beurteilung wird möglichst detailliert begründet. Ebenso wird der Status der 2006 vorgeschlagenen Schlüsselprojekte beschrieben. Dabei dienen sowohl die aktuelle Bevölkerungs- und Haushaltsprognose sowie weitere statistische Daten und Aussagen aktueller Fachplanungen als Bewertungsmaßstab, soweit sie vorhanden sind. Die Einschätzung des Umsetzungsstands erfolgt wie bei den Zielen nach Ampelsystem und Entwicklungsperspektive.

Zusätzlich wird das räumliche Leitbild aus 2006 mit Hilfe eines Plans überprüft. Die evaluierenden Personen halten darin fest, welche räumlichen Schwerpunkte noch / nicht mehr aktuell sind und welche ggf. hinzukommen.

Die Resultate der Evaluierung aus den Fachdiensten werden in der Querschnittsarbeits-

gruppe diskutiert und harmonisiert. Das Ergebnis wird in einem 1. Stadtentwicklungsbericht zusammengefasst, der der Ratsversammlung gesondert vorgelegt wird.

Darauf aufbauend wird eine Aktualisierung der Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) der Stadt Neumünster in Auftrag gegeben. Teile dieser SWOT-Analyse liegen bereits vor (etwa die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose) bzw. werden derzeit erarbeitet (etwa die SWOT-Analyse für die Neumünsteraner Wirtschaft), so dass für die ISEK-Fortschreibung lediglich eine Vervollständigung erforderlich ist.

Mit Hilfe von Expertengesprächen und einer repräsentativen Bürgerbefragung sollen außerdem die aktuellen Einstellungen und Meinungen relevanter Zielgruppen gegenüber der Stadt ermittelt werden, um die Situationsanalyse auf eine breite Basis zu stellen und das Soll-Image der Stadt im Jahr 2030 möglichst passgenau benennen zu können.

Phase 3: Zielausrichtung

Die neue SWOT-Analyse liefert die Basis für die Zielausrichtung des neuen ISEK. Daraus werden die endgültigen ISEK-Handlungsfelder abgeleitet, für die jeweils themenbezogene Facharbeitsgruppen eingerichtet werden.

Im Rahmen einer öffentlichen Auftaktveranstaltung werden das ISEK-Fortschreibungsverfahren und die Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Teilnehmenden können mitentscheiden, welche Themen im Rahmen der ISEK-Fortschreibung besonders wichtig sind und eine Vision von Neumünster 2030 mitentwerfen. Zugleich werden sie motiviert, sich im weiteren Prozess aktiv einzubringen.

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung werden in den Facharbeitsgruppen vertieft. Für alle Handlungsfelder werden strategische Ziele mit Bezug zur gesamtstädtischen Ebene herausgearbeitet. Außerdem erfolgt eine räumliche Verortung dieser Ziele im Stadtgebiet. Daraus ergibt sich ein aktualisiertes räumliches Leitbild.

Phase 4: Konzepterstellung

Arbeitsphase 4 dient der Erarbeitung von Maßnahmen und Schlüsselprojekten. Die Bürgerinnen und Bürger sowie weitere gesellschaftlich relevante Akteure der Stadt werden über geeignete Beteiligungsformate erneut eingebunden.

Alle vorgeschlagenen Maßnahmen zur Operationalisierung der Ziele und Handlungsschwerpunkte werden in einem „Ideenpool“ gesammelt. Mit Hilfe eines Punktesystems werden die Maßnahmen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit geordnet. Maßgeblich für die Priorisierung sind insbesondere die Ergebnisse der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose, die Haushaltsplanung und die Steuerungsfähigkeit der Stadt. Ein weiteres Kriterium bei der Maßnahmenplanung ist das Vorhandensein bzw. die leichte Beschaffbarkeit geeigneter Messgrößen, um den Erfolg der Maßnahmen und damit den Grad der Zielerreichung später auch überprüfen zu können. Es werden möglichst konkrete Zielwerte oder Zielkorridore für die Erfolgsmessung festgelegt. Aus den Maßnahmenvorschlägen mit besonders hoher Priorität werden Schlüsselprojekte formuliert.

Ergebnis ist ein integriertes Stadtentwicklungsprogramm mit Leitzielen, Handlungsfeldern, spezifischen Teilzielen, Maßnahmen und (Schlüssel-)Projekten sowie zeitlichen Vorgaben für die Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig).

Die folgende Tabelle verdeutlicht Bestandteile und Hierarchie eines Stadtentwicklungsprogramms anhand eines konkreten Beispiels aus dem ISEK 2006:

Bestandteile und Hierarchie des Stadtentwicklungsprogramms (Beispiel aus dem ISEK 2006)	
Leitziel	Wohn- und Lebensqualität stärken
Handlungsfeld (-schwerpunkt)	Wohnstandortentwicklung
Teilziel	Konsolidierung von Wohngebieten mit gestalterischen, funktionalen, baulichen und sozialen Problemlagen im Ring um die Innenstadt
Maßnahme / Schlüsselprojekt	Erstellung eines „Teilräumlichen Entwicklungskonzepts“ für den Stadtteil West

Die Ergebnisse der Arbeitsphasen 1 bis 4 werden in einem Konzeptentwurf zusammengefasst.

Phase 5: Abstimmung

In Arbeitsphase 5 erfolgt eine Abstimmung der Entwurfsfassung in Zusammenarbeit mit ausgewählten Gruppen. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wird das fortgeschriebene Konzept öffentlich vorgestellt. Parallel dazu erfolgt eine öffentliche Auslegung. Über einen Monat hinweg können so alle Interessierten den Konzeptentwurf einsehen und ihre Anregungen dazu äußern.

Der Konzeptentwurf wird auf Doppelungen und Widersprüchlichkeit überprüft und redaktionell bearbeitet. Hinweise, Ergänzungen und Korrekturen werden nach einem Abwägungsverfahren in die finale Version eingearbeitet.

Das fortgeschriebene Stadtentwicklungskonzept wird als verbindlicher Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung der Stadt Neumünster von der Ratsversammlung beschlossen.

Phase 6: Umsetzung, Monitoring und Fortschreibung

Arbeitsphase 6 beinhaltet die Organisation der ISEK-Umsetzung, d. h. die Festlegung von Umsetzungsverantwortlichkeiten, eine Verstetigung der Querschnittsarbeit, die Vernetzung mit der Haushaltsplanung sowie die Etablierung einer ISEK-Prüfung bei der Vorbereitung von Gremienentscheidungen.

Darüber hinaus wird ein indikatorenbasiertes Monitoringsystem mit jährlicher Berichterstattung aufgebaut. Diese Berichterstattung bildet die Grundlage für künftige ISEK-(Teil-)Fortschreibungen.

Eine Übersicht der wesentlichen Schritte in den einzelnen Arbeitsphasen ist als **Anlage 4** beigelegt.

Zeitplan

Für die ISEK-Fortschreibung wurde ein vorläufiger Zeitplan aufgestellt, der als **Anlage 5** beigelegt ist. Darin sind die dargestellten Arbeitsphasen und wesentliche Beteiligungsschritte nach dem derzeitigen Kenntnisstand terminlich eingeordnet. Auch hier sind im Prozessverlauf aufgrund von Zwischenergebnissen oder Impulsen aus der Beteiligung Modifikationen möglich.

Das fortgeschriebene ISEK soll bis zum 2. Quartal 2017 beschlossen vorliegen.

Kosten

In den verschiedenen Arbeitsphasen werden Mittel für externe Dienstleistungen wie Mo-

deration, Durchführung von Online-Beteiligungsschritten oder Gestaltung, Anfertigung und Verteilung von Druckerzeugnissen (Flyer, Plakate, Roll-ups, Broschüren etc.) sowie für die Ausstattung von Veranstaltungen benötigt. Insbesondere im Rahmen der Situationsanalyse fallen darüber hinaus Kosten für die Durchführung der repräsentativen Bürgerumfrage und andere fachliche Expertisen / Gutachten an.

Die notwendigen Mittel in Höhe von jeweils 150.000 € werden im Doppelhaushalt 2015 / 2016 im Bereich Stadtentwicklung eingestellt.

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Anlagen:

1. Angestrebte Formen der Kommunikation & Beteiligung nach Zielgruppen
2. Organisationsstruktur
3. Matrix zur Auswertung des ISEK 2006
4. Übersicht Arbeitsphasen
5. Zeitplan